

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Technik – Wirtschaft – Soziales, Ausgabe: 13

Titel: Fachbegriffe - das Kommunikationsmittel des Fachmanns (16 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.

▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Vorüberlegungen

**Lernziele:**

- Die Schüler sollen sich der Bedeutung von Fachbegriffen bewusst werden.
- Sie sollen Fachbegriffe kennen und Bereichen zuordnen können.
- Sie sollen Fachbegriffe richtig verwenden.

**Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):**

Fachbegriffe sind das Kommunikationsmittel des Fachmanns. Die **Fachsprache** weist den Fachmann als Profi in einem Bereich aus. Durch diese Sprache unterscheidet er sich vom Laien. Fachsprachen sind „**Sondersprachen**“. Sie arbeiten mit fachlichen Begriffen, die meist nur in diesem Bereich ihre Gültigkeit haben. Sie machen die klare Kommunikation zwischen Fachleuten über einen Sachverhalt möglich. Sie sind **normiert**: Jeder Fachmann versteht unter dem jeweiligen Begriff dasselbe.

Zwar verwendet auch der **Laie** zuweilen diese Begriffe. Aber sie sind in seiner Alltagssprache nicht selbstverständlich. Dies wird deutlich, will man sich mit einem Fachmann über ein aufgetretenes Problem austauschen. Oft dauert es seine Zeit, bis für den Fachmann verständlich wird, worum es dem Laien geht. Der Laie seinerseits lernt das Problem dann unter dem Fachbegriff kennen.

Fachbegriffe kennzeichnen Vorgänge, Sachverhalte, Werkzeuge, Gegenstände, Zustände und Prozesse. Während der Laie von einem Schraubenzieher spricht, meint der Fachmann den Schraubendreher. Ein Hammer ist für den Laien sehr allgemein, für den Fachmann ist es aber entscheidend, ob es sich um einen Schlosserhammer, Zimmermannshammer, Maurerhammer, Treibhammer oder Vorschlaghammer handelt. Ungenauigkeit hier kann zu Verzögerungen, schlechter Arbeit, ungeeignetem Werkzeuggebrauch und in der Folge dann auch z.B. zu **Sicherheitsproblemen** oder **mangelhafter Arbeitsqualität** führen.

Mit der Verständigung über Fachsprachen steigt die **Arbeitsqualität, -sicherheit und -durchführung**. Lange Erklärungen erübrigen sich, da jeder Mitarbeiter in diesem Berufsfeld sofort weiß, worum es geht bzw. was von ihm verlangt wird.

Lehrlinge und Berufsneulinge wachsen in diese Fachsprache im Verlauf der Ausbildung hinein. Sie ist Lernaufgabe und gehört zur **beruflichen Kompetenz**.

Allerdings sind Fachbegriffe auch Teil der Allgemeinsprache und damit jedem Sprecher zugänglich. Auch wenn sie nicht unmittelbar die Alltagssprachliche Kommunikation durchziehen, so sind sie doch selbstverständlicher Bestandteil des Sprachinventars.

**Didaktisch-methodische Reflexionen:**

Fachsprachen sind Sondersprachen. Ihre Vermittlung im Unterricht beschränkt sich auf die unmittelbare Notwendigkeit in den Unterrichtsfächern. Zugleich erweitert sich durch das Wissen um sie und ihren Gebrauch die **Sprachkompetenz** des Sprechers. Mit Fachbegriffen die Welt benennen, ist die Voraussetzung dafür, dass wir bestimmte Erscheinungen verstehen lernen und uns über diese äußern können.

Die Schüler erwerben die fachsprachliche Kompetenz durch die Verwendung von Fachbegriffen im Unterricht. Dies gilt vor allem für den Technik- und Werkunterricht, aber selbstverständlich auch für Informations- und Kommunikationstechnik, Technisches Zeichnen, ebenso für Sport, Kunst oder Musik. Jedes Fach hat sein fachsprachliches Inventar. Sich darin angemessen und sprachlich kompetent zu bewegen, setzt voraus, dass man die Begrifflichkeiten beherrscht.

**4.8****Fachbegriffe – das Kommunikationsmittel des Fachmanns****Vorüberlegungen**

Die Auseinandersetzung mit Fachbegriffen erweitert die Sprachkompetenz und ist ein übergeordnetes Ziel im Sinne fächerübergreifender Zielsetzungen und Prinzipien. Fachsprachliche Genauigkeit ist Unterrichtsprinzip.

Wir nehmen für unsere Darstellung den Bereich der **Technik** heraus und konzentrieren uns auf die Werkzeuge. Hier wird der Sinn von Fachbegriffen am schnellsten deutlich. Eine falsche Benennung führt zu einer falschen Werkzeugauswahl und vielleicht auch zu einem falschen Werkzeugeinsatz. Eine Feile wird erst dann zum richtigen Werkzeug, wenn unterschieden wird, ob es sich um eine Schlüsselfeile, eine Holzfeile, eine Metallfeile, eine Dreikant-, Halbrund- oder Flachfeile handelt. Arbeitsvorgang und zu bearbeitendes Material bestimmen die Werkzeugauswahl. Im Fachbegriff finden sich beide Kriterien wieder.

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Bring mir mal den Hammer!
2. Schritt: Fachbegriffe kennzeichnen unsere Arbeitswelt
3. Schritt: Wir legen ein Glossar an

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Bring mir mal den Hammer!

## Lernziele:

- Die Schüler sollen erkennen, dass Fachbegriffe Werkzeuge genau benennen.
- Sie sollen verschiedene Fachbegriffe für einen Allgemeinbegriff zusammenstellen.
- Sie sollen die Fachbegriffe erläutern.
- Sie sollen erkennen, dass der Begriff nicht nur das Werkzeug näher beschreibt, sondern dass damit auch eine weitergehende Bedeutung für Handlungen und Prozesse verbunden ist.

## Einstieg:

Die Lehrkraft eröffnet mit einem schriftlichen **Impuls** an der Tafel.

## Tafelanschrift:

*Bring mir mal den Hammer! (?)*

Die Schüler äußern sich und beschreiben, welcher Hammer gewünscht wird. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, das Werkzeug genauer zu benennen.

Die Lehrkraft notiert erste Fachbegriffe untereinander an der Seitentafel.

## Tafelanschrift:

*Zimmermannshammer, Schlosserhammer, Maurerhammer, Vorschlaghammer*

**Impuls:** Ich weiß nicht, welcher Hammer nun gemeint ist.

Die Schüler äußern Vermutungen: Das hängt davon ab, was gemacht werden soll oder wer den Hammer verlangt bzw. aus welchem Beruf derjenige kommt, der den Hammer verlangt.

## Bearbeitung:

Die Lehrkraft legt den Schülern das **Arbeitsblatt** „Ein Hammer ist ein Hammer! Oder?“ (siehe **M 1**) mit einer Liste von Fachbegriffen für verschiedene Hämmer vor (**Lösungen** siehe **M 2**).

**Impuls:** Also welchen Hammer soll ich jetzt bringen?

Die Schüler besprechen: Das hängt davon ab, wer das entsprechende Werkzeug wozu gebraucht: Wir bestimmen den **Gebrauch!**

Die Schüler beschreiben mündlich den **Werkzeuggebrauch:**

- Schlosserhammer: Metallbearbeitung (z.B. Vertiefen von Niete)
- Schreinerhammer: Holzbearbeitung (z.B. Einschlagen von Nägeln)

